

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4438ND
Mundart:	Plattdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	140 Min.
Rollen:	9
Frauen:	5
Männer:	4
Statist:	1
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4438ND

De Broadway ligt an 't Middelmeer

Komödie in 3 Akten
von
Helmut Schmidt

9 Rollen für 5 Frauen und 4 Männer + Statist

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Karin Pieper und Theo Freymuth führen gemeinsam ein kleines Reisebüro. Seit einiger Zeit fühlt Karin sich jedoch privat sehr vernachlässigt, und auch überfordert, weil sie das Geschäft mehr und mehr alleine führen muss. Theo ist Hobby Musiker in einer Band, und wegen der Proben kaum noch zuhause. Zum Krach kommt es jedoch, als Theo wegen eines Auftritts nicht einmal den gemeinsam geplanten Urlaub nach Kroatien einhalten möchte. Karin fühlt sich verletzt; doch ihre Freundin Nina rät ihr, sie soll Theo einen Denkkzettel verpassen und auf jeden Fall alleine in Urlaub fliegen. Dieses macht sie auch – zum Trotz heimlich mit dem sympathischen Kunden Matthias, der zufällig die selbe Reise gebucht hat, und im gleichen Hotel in Dubrovnik untergebracht ist. Sie schwindelt ihrem Theo jedoch vor, dass sie mit der Burgen-Air zu ihrer kranken Schwester nach New York fliegt... Kurz nach Karins Abflug geschieht jedoch das Unfassbare: Im Radio wird berichtet, dass die Maschine der Burgen-Air auf dem Flug von Frankfurt nach New York über dem Atlantik abgestürzt ist. Alle 164 Insassen sind ums Leben gekommen. Auch Karin, denkt Theo. Stammkunden, denen Karin ihren kostbaren Schmuck vererben möchte nach ihrem Tod, kommen schon mal vorbei um sich den Nachlass unter den Nagel zu reißen. Doch plötzlich kommt Karins Freundin Nina dahinter, dass Karin nie in New York war. Dennoch bleibt Karin unauffindbar für mehrere Wochen. Nach einiger Zeit der Trauer tröstet sich ihr Verlobter Theo schnell mit der Sängerin seiner Band. Doch dann steht Karin plötzlich nichtsahnend wieder mit Koffern vor der Tür...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Das Bühnenbild zeigt das Reisebüro von Karin und Theo. Es geht eine Tür nach hinten zu den Privaträumen; links oder rechts dient eine zweite als Eingangstür. Falls möglich wäre eine Tür aus Glas sehr schön. Im Raum stehen links und rechts jeweils Schreibtische, darauf viele Büroutensilien wie Prospekte, Schreibzeug, Computer, Taschenrechner, Telefon, evtl. ein Faxgerät u. a. Vor den Schreibtischen stehen jeweils zwei Stühle. Weitere (ca. 3) Stühle etwas weiter vorne rechts oder links für wartende Kunden. An den Wänden links und rechts hängen viele Plakate, die auf Reiseziele bzw. Sonderangebote hinweisen. An den Wänden hinten entweder Kästen oder Regale für Reiseprospekte oder aber viele Plakate. Der Raum kann ansonsten hübsch ausgestattet werden mit großen Grünpflanzen und sonstigen Dekoartikeln (Globus, Strandmatte, Sonnenschirm u. a.) Dieses ist den Spielern überlassen. Es sollte einladend und freundlich wirken. An der Eingangstür evtl. eine Glocke die beim Öffnen und Schließen ertönt.

Erster Akt - 1. Bild

Ein Freitagnachmittag am 19. Juni, ca. 15.00 Uhr. Wenn der Vorhang sich öffnet, sitzt Karin am Schreibtisch, steckt einige Unterlagen in ein Kuvert. Ihr gegenüber sitzt Elisabeth Koppelkamp. Auf einem Stuhl etwas abseits sitzt Matthias Putzer wartend und blättert in einem Prospekt. Er macht eher einen etwas betrubten Eindruck. Karin schaut hin und wieder erfreut zu ihm hinüber. Hinweis: Karin sollte - gut sichtbar - eine Kette, sowie passende Ohrringe dazu tragen. Es sind Erbstücke ihrer Großmutter, dementsprechend "alt", aber auffallend hübsch. evtl. in Gold mit Steinen o.a.

1. Auftritt

Karin, Elisabeth, Matthias

Karin: So, dann harrn wi eenlik allns, Fro Koppelkamp. *reicht ihr das Kuvert* Dann wünsch ik Ehr een wunnerboren Urlaub.

Elisabeth: Na, dat will ik hopen. För de Pries kann man ja ok woll wat verlangen, nich wohr?! – Lesd Johr op Kreta, dat weer ja för mi woll doch nich dat Wohre. Ruh – ja, aver daar weer ja nu woll GOR nix los. *steht auf, Karin auch* Un dann bold 40 Grad de heel Dagen – un dat twee Weeken lang. Keen schall dat denn uthalen?

Karin: Dorvör harr ik Se vörher aver utdrücklich worschaut, Fro Koppelkamp. Wenn man keen Sünn verdragt, is Kreta in August nich besünners antoraden.

Elisabeth: Jaja, Se hebbt ja recht. Aver dat weer erst uns tweed Urlaub. Un bold elkeen vun mien Fründinnen un ok veel vun uns Bekannten sünd doch al op Kreta ween, dann müssen mien Rüdiger un ik doch ok endlich maal daarhen.

Matthias: *schaut hin und wieder hoch, hört dem Gespräch zu*

Karin: *schaut ab und zu wieder zu ihm hinüber* Ja.

Elisabeth: Uns Navers, de Lehmanns, weeten Se – de fohren ja blots wegen de Lüüd in Urlaub. Dat geht Gretchen Lehmann eenzig un alleen dorum, dat al Lüüd

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

seggen: *öffnet nach* „Oh, Gretchen un Hinni Lehmann sünd al wedder in Urlaub. Dree Weeken Spanien, 14 Dag Maledieven, 10 Dag Kenia. Woans könnt de sik dat blots leisten? Soveel verdeent Hinni nu doch ok wedder nich op de Werft“. - Wat gifft dat doch för Lüüd, nich?!

Karin: Jaja. *man merkt ihr deutlich an, dass sie das Gespräch nun gerne beenden möchte*

Elisabeth: Un wenn de wedder trüch sünd... Ik segg Ehr, Fro Pieper – twee Weeken lang hett Gretchen nix anner to dohn, as mit ehr dumm Urlaubsbiller lostotrecken, de so un so nüms sehn will. ´n Schand is dat, meenen Se nich ok? – Aver dit Johr dreih wi de Spieß maal üm. *schadenfroh* Se ward seker vör Neid platzen. *prahlt* Elisabeth Koppelkamp un ehr Mann fleegen in de Demokratische Republik.

Matthias: *muss lachen*

Karin: *korrigiert* Dominikanische Republik, Fro Koppelkamp.

Elisabeth: Jaja, dat meen ik ja. Denn dor is se ok noch nich ween! Un dat freit mi am meisten doran.

Karin: Goot, Fro Koppelkamp. Ik hoop, dat Se un Ehr Mann dor een schöne Tied hebben.

Elisabeth: Un wenn wi wedder trüch sünd, dann warr ik Gretchen maal mit uns Biller op de Nerven fallen. *reibt sich erfreut die Hände* Oohh... dat ward een Spaß. Weern wi doch blots erst wedder tohuus.

Karin: *weiß nicht mehr, was sie noch sagen soll* Hhmm...

Elisabeth: Ja, nu schullen Se aver maal een End finden mit Ehr Beraden. Ik mutt nu ok nötig los. Se holen mi blots op, Fro Pieper. Mutt noch allerhand inkopen, weeten Se?! Man brükt ja doch bannig veel Kleedaasch för so ´n Urlaub. Un mien Rüdiger mutt sowieso heel nötig neej Unnerwaske hebben. *steht auf* Na, dann hebbt Se nochmol veelen Dank, Fro Pieper.

Karin: Oh bitte. Dorför bün ik doch daar.

Elisabeth: Un Se un Ehr Lebensgefährte wünsch ik schöne Bedrievsferien af mörgen.

Karin: Bannig fründlik vun Ehr.

Elisabeth: Hach, un Se dragen ok wedder Ehren wunnerboren Schmuck. Ik beneid Se jümmers wedder dorum. Herrlich - einfach herrlich, Fro Pieper.

Karin: Danke. *schmunzelt* Un Se weeten ja ok vun uns geheim Afkommen, Fro Koppelkamp. Ik hebb dat nich vergeeten. Aver - psssst. *legt neckisch den Zeigefinder auf ihre Lippen*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Elisabeth: *lacht* Hach, Se sünd een Engelchen - Se sünd wükrlich een Engelchen.
geht dann zur Tür

Karin: Wenn Se dat seggen... Un wenn Se noch Fragen hebben schullen; komen Se gern nochmal vörbi. Bit 18 Uhr sünd wi hüüt ja noch daar.

Elisabeth: Maak ik. Na dann tschü . . . üssiii...

Karin: Tschüss, Fro Koppelkamp.

Elisabeth: *ab nach draußen*

Karin: *schmunzelnd und kopfschüttelnd, schaut dann zu Matthias So, bitte. bietet ihm den Stuhl vor dem Schreibtisch an*

Matthias: *steht auf, geht zum Schreibtisch, setzt sich* Danke.

Karin: Wat kann ik för Se dohn?

Matthias: Oh, ik denk doch, een heel Büld. Also, dat is so: *er möchte berichten, wird jedoch vom nächsten Auftritt dabei unterbrochen*

2. Auftritt

Karin, Matthias, Anneliese

Anneliese: *kommt von draußen zügig herein. Sie ist sehr schick gekleidet, fast ein bißchen „übertrieben“ für den Alltag, mit Hut, ist stark geschminkt, auffällige Kleidung*
Gooden Dag.

Karin: *sowie Matthias begrüßen sie* Wenn Se bitte noch een Oogenblick Platz nehmen muchen, Fro Biskupek.

Anneliese: Wenn Se meenen. *geht erhobenen Hauptes zu den „Warte-Stühlen“, setzt sich; macht einen eher überheblichen Eindruck*

Karin: *drückt auf die Taste der Sprechanlage, spricht dort hinein* Theo? Theo, kannst Du hier vörn bitte maal kört mit bedeenen? Ik schaff dat nich alleen. *wartet kurz* Theo? Theo büst Du daar? *zu Matthias* Entschülligung.

Matthias: Oh bitte. Dat maakt doch nix.

Karin: *spricht erneut in die Anlage, diesmal etwas verärgert* Theo! Hörst Du mi denn nich? *wendet sich wieder an Anneliese* Een Moment noch, Fro Biskupek.

Anneliese: Jaja, is al goot. Een Oogenblick töv ik gern. Se schullen blots weeten, dat ok mien Terminklenner üm 16.00 Uhr wedder wat anners vun mi verwacht. Un af mörgen is ja sloten hier. *öffnet ihre Handtasche, holt Taschenspiegel und Puder oder Lippenstift hervor, schminkt sich*

Karin: Se warnn op de Steh bedeent. *zu Matthias* So, un nu to Se.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Matthias: Tja, ik wull woll gern Urlaub maken.

Anneliese: *hört dies* Tss... na, dat he hier keen Pund Gehacktes kopen will, hebb ik mi glieks docht.

Karin: *sowie Matthias haben diese Bemerkung zwar gehört, reagieren aber nicht darauf*

Na prima. Dorto muss ik erstmaal weeten, an wat Se daar so docht hebben.

Matthias: Ik weet gor nich, of Se dat overhopt noch mööglich maken könnt. Dat schall nämlich al so fix as mööglich los gahn. Eenlik harr ik in düt Jahr heel wat anner plant, aver... nu is dat just anners komen.

Karin: Wi warnn seker wat för Se finden. Weeten Se, de meisten Kunden komen erst laat, üm de Last-Minute-Angebote to nutzen. Wenn Se een bestimmte Vörstellen hebbt, woans dat hengahn schall, kann ik Ehr op de Steh seggen, of Se noch ´n Chance hebben.

Anneliese: Na, dat kann ja dürn. *steht auf, geht zu Karin* Hören Se, Fro Pieper – bi all Verständnis – ik hebb keen Lüst de heel Dag in Ehr Reisebüro de Tied to verbrennen. Üm 16.00 Uhr tövt mien Kosmetikerin op mi. Butendem buchen wi nu al siet fiev Johren hier in Ehr lütte Unnernehmen. Un dat sünd jümmers Ziele, de mien Gatte un mi mehrere Dusend Euro kosten. Daar is dat doch nich mehr as recht, wenn man prompt bedeeent ward; of seh ik dat verkeert? Wesen Se blied, dat Ehr lütt Geschäft overhopt noch existeeren kann. In uns modern Tied, woans dat Internet de Welt beherrschen deiht, söken doch mehr un mehr Minsken düsse Reisebüros gor nich mehr op.

Karin: *bleibt freundlich* Äh... Se hebbt ja recht, Fro Biskupek. Aver wi existeeren noch, woans Se sehn. Butendem is dat Sömmer, un daar is nu maal Hochsaison; un jeeden Kund much bedeeent warnn. Un düsse Herr weer nu maal vör Ehr daar. Un so as dat in elkeen Geschäft to geiht, heet dat ok hier – Een na d´ Anner.

Anneliese: *reagiert gar nicht* Dann schullen Se sik noch een Mitarbeiter toleggen. In de groot Reisebüros in d´ Stadt mutt man doch ok nich solang töven.

Karin: Seker. Ik hebb Ehr ja ok al seggt, dat Se sik een Moment gedulden muchen. Mien Kolleg ward sik glieks üm Se kümmern.

Anneliese: Een Moment, ja. Dat hebbt Se mi aver al vör een Minüte seggt. Un ik hebb tövt. Also?

Karin: *ein wenig genervt, und nur noch gestellt freundlich* – Se warnn glieks bedeeent. Bestimmt!

Anneliese: Ja, aver doch woll nich wedder vun düssen Herrn... Freymuth? Nee, danke, Fro Pieper. Mit de Keerl wähl ik mien Reisen nich mehr ut.

Karin: Ja, aver...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

3. Auftritt

Karin, Matthias, Anneliese, Theo

Theo: *kommt von hinten herein; macht einen etwas gestressten Eindruck* Hallo!

Anneliese: *leiser, für sich* Oh nee – wenn man van d´ Düvel snackt...

Karin: Na endlich. Wor bliffst Du denn? – Sehnt Se, Fro Biskupek. Nu hett dat Töven een End.

Theo: *setzt sich an den zweiten Schreibtisch* So, well kann ik denn helfen?

Anneliese: *geht zügig zu Karin, schaut Theo beim Vorbeigehen abwertend an* Ik hebb mi dat just anners overlegt.

Theo: Bitte? Woso dat denn?

Anneliese: Tja, Herr Freymuth, ik denk doch, dat ik dütlük genooch weer, of nich?!

Karin: Aver Fro Biskupek...

Anneliese: Se hebbt mi al heel recht verstahn. Dat lesd Maal, as ik vun Ehr Mitarbeiter beraden worrn bün... ik segg blots - dat weer ´n Katastrophe – so, as dat Urlaubsziel sülfst, wat he mi ansnackt hett. Ehr Herr Freymuth denkt doch blots an sien Vördeel; un dorup verzicht ik hartlik gern. *schaut Theo wieder abwertend an* Ik komm later wedder, wenn SE Tied för mi hebbt, Fro Pieper. Of is dat beter, dat ik mi hier een Termin hol, so as bi ´n Doktor? - Na ja... Dat giff ja ok noch anner Reisebüros – nich to vergeeten dat World wide web. Aver ik will Ehr ´n Chance geven. Ik bün in 10 Minuten wedder hier, Fro Pieper. Un dann much ik bedeent warrn. Vun SE! Schull dat dann nich klappen, tja, dann deiht dat mi leed. *erhobenen Hauptes ab nach draußen*

Karin: Ja aver...

4. Auftritt

Theo, Karin, Matthias

Theo: Wat schull dat denn nu?

Karin: *ist die Situation ein bißchen peinlich vor Matthias, steht auf* Tja...

Theo: Ik denk, ik schall hier mit bedeenen, wiel dat hier so stressig is. Wor sünd se denn al, de Annern? Blots wegen düsse Fregatte röpst Du mi?

Karin: Theo...

Theo: *steht auf* Ja, glöfst Du denn, ik laat mi verarschen? Dat weer doch woll dütlük genooch, dat düd opgetakelt Wiev mit mi nix to dohn hebben will, of? *ist wütend*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Karin: Dorför kann ik doch nix. Un dat gifft ok keen Grund, mi hier so antofahren. Butendem ward dat al een Grund hebben, wenn Fro Biskupek vun Di nich bedeent warrn much. Se is een vun uns best Kunden – wenn se ok een beten komplizeert is. – Un, könnt wi uns bitte later dorover unnerholen?! *sieht ihn strafend an* Du süchst doch sülfst, dat ik noch Kundschaft hebb.

Theo: *ingeschnappt, ironisch* Natürlik, Liebling. Dann gifft dat ja för mi woll nix mehr to dohn hier. *wütend ab nach hinten*

5. Auftritt
Karin, Matthias

Karin: Ik mutt mi al wedder bi Ehr entschülligen, Herr...

Matthias: Putzer. Matthias Putzer.

Karin: *setzt sich wieder* Hier geht hüüt allns een beten drunner un drover. Vergeeten Se einfach de lütte Twüschenfall. Also wieder. An wat för ´n Reise-Ziel haren Se denn so docht?

Matthias: Tja, ik weet ok nich so recht. Wat könnt Se mi denn empfehlen?

Karin: Dorto muss ik erstmaal wat vun Ehr Interessen weeten. Of Se leever in de Sünn muchen, of dat erde ländlich sien schall; leever wat ruhiger of een beten abenteuerlich – dat hangt heel vun Ehr Geschmack af.

Matthias: Een witten Strand, dat Meer un veel Sünn kunn ik mi al vörstellen.

Karin: Na bitte. Dann weeten wi doch al wat. Werrn Se al op Ibiza?

Matthias: Ja, lesd Jahr mit mien... na ja, daar much ik nich unbedingt nochmol wedder hen. Tominst nich in dit Jahr. Is mi ok wat to luut un to düür.

Karin: Verstah. Un Griechenland? Dat Festland, of vielleicht de Inseln dor?

Matthias: Griechenland? Ik weet nich.

Karin: Seggen Se leever nix. Griechenland liggt na de Euro-Krise bi de meisten leider jümmers noch an d´ lesd Steh. - Hhmmm... Ik find Kroatien ja herrlich. To ´n Biespiel Dubrovnik. Dat mutt ja nich jümmers een Insel sien. In Kroatien werrn mien Verlobter un ik lesd Jahr al; un dit Mol flegen wi wedder dor hen. Un dorbi hebbt wi noch nie nich twee Johren achternanner dat glieke Ziel anstürt. Se hebbt just to düsse Johrestied jeedeen Dag mehr as 10 Sünnenstunden garanteert in Dubrovnik.

Matthias: Kroatien. Dat klingt goot. Un wenn Se al to ´n tweeden Mol dorhen flegen, dann mutt dat ja wüürlich een Drööm sien.

Karin: Oh ja, Kroatien is wüürlich schön. Se schullen dann unbedingt maal in de Norden fohren. Dit Land bütt wüürlich een groot Fülle an Sehenswürdigkeiten. Un wenn Se blots relaxen muchen, is dat ok just recht. Hach, dat gifft doch nix

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Schöönens, as an een sneewitten Strand to liggen, sik de Sünn op de Huut schienen to laten, een koll Getränk in de Hand; un tegen een de Minsk, de man gern hett. Geiht Ehr dat nich just so? *schwärmt*

Matthias: Ja, dat is woll wohr, aver... ik äh... warr alleen flegen.

Karin: Oh, dat hebb ik nich wüsst. Deiht mi leed. Ik wull Ehr nich to nah treden. *blättert dann eifrig in einem Prospekt* Daar finden wi bestimmt noch wat anners för Se. Oogenblick maal.

Matthias: Nee, nee, blots wiel ik alleen de Urlaub antred, bedütt dat ja nich, dat ik dann in de Bargaen mutt, of een Clubreis mit Singles brük. – Dubrovnik klingt bannig goot. Weer dat denn mööglich, daar noch wat to kriegem, nu, so op de lesden Drücker?

Karin: Tja, wenn dat so is... Moment maal. Ik kiek grad na. *tippt in den Computer etwas ein, wartet* Also, wenher kunnen Se denn flegen?

Matthias: Vun mi ut op de Steh. Ik stah parat un hebb Tied. Veer Weeken lang.

Karin: *nach einigem Suchen und tippen* Na, so een Tofall. Mit een Maschin al mörgen, de 20ste weer noch een Platz free. Flug af Bremen. Veerteihn Dag wernn dat dann. - Dat heet: Twalf Dag in Dubrovnik. 3-Stern-Hotel, de Kamer deelwies mit Meeresblick, Dusche, WC, Fernseher, Telefon un Halvpension in Hadrians Palace. Blots ´n paar Minuten to Foot bit to ´n Strand. Se flegen mit AirBerlin. Dat Hotel kenn ik, un kann ik Ehr bannig empfehlen. Keem dat in Frag?

Matthias: Dat hört sik ja perfekt an.

Karin: To ´n Last-Minute-Pries vun ... och, Moment – bi Ehr keem dann ja leider de Einzelkamertoslag dorto. *rechnet* Hhmm... dat weern dann 1.379 Euro.

Matthias: *überrascht* Ooh...

Karin: Tja, dat is aver al de Sporpries. Aver woans Se sülfst al murken hebbt, hett de Euro-Krise de Priesen bannig anstiegen laten. Muchen Se nich so veel utgeven? Dann sök wi wat anners ut. Wi warrn al wat finden. Ik kunn de Halvpension löschen, aver dann keem för Se dat Geld för dat eegen Verplegen dorto. Dat giff aver vielleicht ok noch een paar Hotels, de wat wieder weg vun d´ Strand liggen; daar könnt Se ok sporen.

Matthias: Dicht an d´ Strand is ja aver ok schön. Un Halvpension is wunnerbor. Dat giff för mi nix Schöönens in ´n Urlaub, wenn jichenswen dat Fröhstück för mi vorbereit hett un ik blots noch wählen mutt. Söken Se doch bitte nich langer. Wenn man eenmol in ´t Jahr so recht Urlaub maken will, dann is dat woll just so düür un man schull sik dat ok gönnen.

Karin: Un Se sporen ja liekers bi düsse Reis. Sehnt Se, normalerwies weer dat bold 400 Euro düür, wenn Se vör 6-8 Weeken bucht harrn. Un dit Land ward Se nich enttäuschen; dat kann ik Se verspreken.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Matthias: Wenn Se dat seggen. Goot, dann schullen wi dat fastmaken.

Karin: Bestimmt? Ik kann Ehr ok gern noch wat anners anbeeden.

Matthias: Nee, ik bliev nu dorbi.

Karin: So as Se muchen. *muss lachen, holt dann ein Prospekt hervor, blättert darin, zeigt ihm einige Bilder darin* Dat is Dubrovnik. Un dat is dat Hotel Hadrians Palace.

Matthias: Sücht allns bannig schön ut.

Karin: *muss sich weiterhin ein Lachen verkneifen*

Matthias: *schaut sie etwas verwirrt an*

Karin: Entschülligen Se bitte, dat ik lachen mutt. Ik hebb blots just doran docht, dat wi mörgen dann in ´t sülfge Fleeger sitten un ok dat glieke Ziel anstüren.

Matthias: Och, Se fleegen ok mörgen na Dubrovnik?

Karin: Ja.

Matthias: Na, dat is ja prima. Dann könnt Se mi vielleicht noch wat wiesen of mi maal een gooden Tipp geven – wenn Se doch al maal dor weern. *Dann schnell* Ik meen... falls wi uns daar maal over d´ Patt lopen schullen – tofällig. Se – un Ehr Mann of Partner.

Karin: Wi warnn uns seker sehn dor. Wiel – na ja – mien Verlobter un ik sünd sogor in dat sülfge Hotel ünnerbröcht as Se.

Matthias: Ehr Verlobter, ahja. – Vielleicht könnt wi dree maal wat drinken tohoop. Dat heet - wenn Ehr Verlobter ok inverstahn is.

Karin: Dat maken wi bestimmt maal. Okay, dann laten Se uns de Formalitäten klormaken. *holt einige Vordrucke aus dem Schreibtisch*

Matthias: *plötzlich* Hhm, ik denk just, ik hebb gor nich so veel Geld dorbi. Ik harr nich doran glövt, dat mi een so fründelk Fro so fix overtügen kann un dat ik overhopt noch wat krieg.

Karin: Dat is doch nich so schlimm, Herr Putzer. Betahlen könnt Se ok mit Ehr EC-Kort. Wi maken sowiet erstmaal allns fardig. *setzt sich an de Computer* So – Putzer, Matthias. De Straat?

Matthias: Lerchengang 11.

Karin: *tippt* Hier in ´t Dörp, ja!?

Matthias: *nickt zustimmend* Hhmm.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Karin: Telefon?

Matthias: 80119. *schaut auf die Uhr* Ik glöv, ik gah aver doch leever erst maal fix na de Bank. Ik much dat bitte bor betahlen - is so ´n Macke vun mi. Dat maakt mi heel verrückt, dat ik hier mien Urlaub buch un kann dat nich glieks bor betahlen.

Karin: Macken hebb ik ok - oh ja. Herr Putzer - heel so as Se muchen.

Matthias: Ik bün nu maal so. *steht auf* Ik gah fix na de Bank - bün in teihn Minuten wedder trüch, - dat heet - wenn Se dann al mit dat Beraden vun de Dame vun vörhin fardig sünd. Bit daarhen könnt Se ja al allns ingeven in de Computer, ja?!

Karin: *freundlich schmunzelnd* Maak ik. Laten Se sik Tied.

Matthias: Ja. - Un erstmaal veelen Dank.

Karin: Oh bitte, dat is doch mien Beruf.

Matthias: Bit glieks dann, Fro Pieper.

Karin: Tschüss, Herr Putzer. Bit glieks.

Matthias: *schon an der Tür, dann glücklich nochmal zu Karin schauend ab nach draußen*

Karin: *seufzt, sobald er fort ist, tippt dann eifrig auf der Tastatur des Computers herum*

6. Auftritt

Karin, Anneliese

Anneliese: *kommt wieder herein* Na bitte, dat geiht doch. *hat sofort auf dem Stuhl am Schreibtisch vor Karin Platz genommen*

Karin: *gestellt freundlich* Och, Fro Biskupek. Schön, dat Se al trüch sünd.

Anneliese: Ja, danken Se mi. Anner Kunden werrn seker nich wedder komen.

Karin: *ironisch* Worden könnt dat nich utdrücken, wo unangenehm mi de Situation vörhin weer. Stellen Se sik vör: Düsse jung Mann weer dat erste Maal hier un verwacht dann ok glieks een intensive Beraden. Dat is doch bold nich to faten, nich wahr?! Un ik much mi - ok in de Naam vun mien Verlobte Herrn Freymuth - dorför entschülligen. *steht auf, geht zur Tür* Ik slut beter maal af, dormit Se nu ok endlich ungestört Ehr Anliggen vörbrengen könnt. Ik hop, dat is Ehr recht, Fro Biskupek. *schließt die Tür ab*

Anneliese: *merkt nicht, dass Karin das nicht ernst meint, sehr erfreut über ihr Verhalten* SO gefallen Se mi, Fro Pieper. Dat mach ik.

Karin: *setzt sich dann wieder an den Schreibtisch* Muchen Se een Tass Koffie?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anneliese: Nee danke. Aver al alleen, dat Se mi dat anbeeden - dat hett Etikette, mien Leev. *fühlt sich sehr wohl und ernst genommen jetzt*

Karin: Na, dat is doch woll dat Mindste, wat ik Ehr anbeeden kann. Se sünd doch mit Abstand de tröste un best Kundin.

Anneliese: Un Se sünd even doch een Herzchen. Passen Se op: Mien Karl-Gustav un ik warn ja in een poor Weeken düsse Irland-Rund-Reis antreden, de Se uns empfohlen hebben.

Karin: Een heel grootartig Wahl!

Anneliese: Ja, dat denk ik ok. In de Reiseunterlagen hebb ik aver vergeblich na de Tickets för dat Schipp söcht.

Karin: Deiht mi bannig leed, dat ik vergeeten hebb, Ehr mittodeelen, dat düsse jümmers enkelt versendt warnn vun de Veranstalter. Un de warnn ok hierher stürt - in 't Reisebüro. *tippt am Computer* Aver töven Se bitte kört. *sucht auf dem Bildschirm* Ah, daar hebbt wi Se al. Sünd al op de Postweg. Mussen Mörgen, of Overmörgen hier indrapen, Fro Biskupek.

Anneliese: Bannig schön. Dat bedohrt mi. Un dat weer dat ok al. Mehr wull ik gor nich. Ik dörv de Tickets dann hier afholen? *steht auf*

Karin: *steht auch auf* Schullen Se na uns Bedrievsferien nich nochmaal de Weg hierher finden, stür ik Ehr de Korten per Post to an Ehr Adresse of smiet düsse persönlich in Ehrn Breefkasten. Versproken. Uns Ferien enden an d' 14. Juli - un Se fohren an d' 22sten erst. Daar hebbt wi noch een poor Dag Tied. Dat ward allns so afwickelt, dat Se rundum tofreeden sünd.

Anneliese: Wunnerbor. Veelen Dank, Fro Pieper. Un wat Se wedder för een geschmackvull Geschmeide dragen... *deutet auf Karins Kette* Een heel wunnerbor Stück.

Karin: Dat hebb ik vun mien Grootmudder arvt. Se weer een so grootartig Fro. Un ik hebb Ehr veel to verdanken. Ik drag de Schmuck eenlik ungern, wiel he bannig veel wert is. Aver... mit düsse Kette un de Ohrringe is se dann just jichenswie... bi mi, wenn Se verstahnt? Mi nah.

Anneliese: Aver ja. Keen kunn dat nich verstahn?!

Karin: Ik bün alltied bang, dat ik dat maal verleesen kunn. Aver dit Andenken mutt jümmers bi mi sien. Is so 'n Art Halt för mi. Holen Se mi nich för verrückt, aver wenn ik dat nich drag... liggt dat in een Schatulle jümmers hier in 'n Schrievdisk. *holt eine Schatulle aus der Schreibtisch-Schublade hervor, zeigt ihr diese kurz*

Anneliese: Een herrlich Eegenart. Ik kenn mi een beten ut mit oll Schmuck. *betrachtet Kette und Ohrringe etwas genauer* Entschülligung. Aver - dat sünd wükklich bannig schön Stücke.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Karin: Fro Biskupek - ik segg Ehr wat: In mien Testament schall schreven stahn, dat ik mien best Kundin Anneliese Biskupek düsse Schmuck achterlaat, wenn ik maal nich mehr bün.

Anneliese: *ganz aus dem Häuschen* Fro Pieper, dat kann ik doch nich annehmen. Un hören Se bitte op, sowat to seggen. Ik warr doch veel erde as Se starven.

Karin: Dat is twaar möglich, aver ok nich vörbestimmt. Aver ik meen dat ernst: Wenn ik eenmal stürven bün, hört düsse Schmuck Ehr.

Anneliese: Komen Se her - ik much Se dorför kört drücken. *umarmt sie, ihr kommen fast die Tränen* För Se een wunnerschönen Urlaub, Fro Pieper. Hach, ik bün noch heel fardig vun Ehr Worden. Wi sehnt uns dann na Ehrn Urlaub. Verholen Se sik goot. *an der Tür*

Karin: Danke. Un Ehr noch een gooden Dag, Fro Biskupek - un grööten Se Ehrn Mann.

Anneliese: *legt eine Hand auf ihre Brust, noch ganz bewegt* Richt ik ut. Hach... *schließt die Tür offen, dann ab*

Karin: *wartet, bis Anneliese hinaus ist, steckt dann den Zeigefinger tief in den offenen Mund* Leev Heven, wat mutt man allns dohn, üm de Kunden bi Luun to holen?! *setzt sich wieder an den Schreibtisch, arbeitet*

7. Auftritt

Karin, Theo

Theo: *kommt zügig von hinten wieder herein, hat einen CD-Recorder in der Hand, bzw. nur eine CD o.a. Datenträger, wenn der Rekorder schon irgendwo im Raum steht* Karin, kiek doch blots - Kalle weer just hier un hett de Mitschnitt bröcht vun uns neejste Opnahm. De mötst Du Di unbedingt anhören. Du flippst total ut, segg ik Di. *sucht entweder eine Steckdose für den Rekorder, bzw. legt die CD ein*

Karin: *nicht sehr begeistert, ruhiger:* Theo, könnt wi maal mitnanner snacken?!

Theo: Aver seker, Schatz. Man toerst mötst Du Dien Meenung seggen. – Achtung, büst Du sowiet? *will den Rekorder anstellen*

Karin: *steht auf, geht zu ihm, reißt das Kabel des Rekorders aus der Dose, energischer:* Theo, wi möten uns unnerholen, un dat nu sofort. Dien Musik kann töven.

Theo: Aver Schatz... wat is denn?

Karin: Theo, ik find dat langsam nich mehr witzig, so as Du Di verholst.

Theo: Worum snackst Du? Wat meenst Du?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Karin: Wat ik meen? – Wi beid hebbt vör knapp söss Johren tohoop dit Reisebüro open maakt. Tohoop hebbt wi uns domaals in de Vöbereitungen stört, wi hebbt de Verbindlichkeiten mitnanner overnohmen un...

Theo: Aver ja, dat weet ik doch.

Karin: Tohoop wullen wi dit Reisebüro ok föhren, mien leev Theo.

Theo: Ja, aver dohnt wi dat denn nich?

Karin: Nee! – Dat heet... ja goot, toerst weer sowiet allns op Steh un dat hett goot funksioneert. Aver siet een poor Maant seh ik Di hier nich mehr allto faken, Theo. Siet Du in düsse blöde Band insteegen büst, sehnt wi uns so goot as gor nich mehr. Allns dreiht sik blots noch üm Dien Musik. Dat Reisebüro kümmert Di gor nich mehr. Un wenn Du Di doch maal sehn lettst, sünd de Kunden mit Dien Beraden nich tofree. Fro Biskupek is nich de Eenzige, de leever vun mi bedeeent warnn much.

Theo: Aver Mucki...

Karin: Nöhm mi nich Mucki! Ik bün keen Karnickel.

Theo: Karin, ik weet ja, dat de Band een Hopen Tied in Ansprök nimmt. Wenn wi de Tohörers overtügen wüllen, dann möten wi aver üven. Dat hest Du doch jümmers wüsst. Butendem brengt uns elkeen Optreden goot Innahmen bovendem.

Karin: De 300 Euro in d´ Maant maken de Kohl ok nich fett. - Dien Musik brükt Di twalf Stünnen an ´n Dag. Siet Weeken büst Du jeedeem Avend bi Kalle un provst. Un büst Du dann deep in de Nacht endlich tohuus, sittst Du an d´ Schrievdisk un komponierst neej Leeder. Un hier lopen uns wiedeß de Kunden weg. So geiht dat nich, Theo. Wenn ik mi denn ok tomool een Hobby söken de - dann stunden de Kunden vör sloten Döören hier. Un Fro Biskupek hett dat vörhin doch düttlik op de Punkt bröcht, wat se denkt.

Theo: Wenn Du dit Pastür ok noch in Schutz nimmst. De Minsk much ik sehn, de dat Lady Biskupek recht maken kann.

Karin: Dat geiht hier nich alleen üm Fro Biskupek. Düsse Fro is nich einfach. Un mien Fründlichkeit Ehr tegenover is blots een Show. Aver so mutt man nu maal sien, wenn man een Geschäft föhrt. Un Du weest heel genau, wat hier nu in ´n Sömmer los is. De ersten buchen al ehrn Skiurlaub. Ik schaff dat einfach nich alleen. Un heel afsehn dorvun, dat Du hier mit Afwesenheit glänzen deihst, hest Du ok keen Tied mehr för mi privat.

Theo: Na hör maal...

Karin: Wenher hebbt wi mitnanner tolesd denn wat unnernohmen, hä? Na uns Verlobungsfier hebbt wi noch keen Gasten wedder hier hat. Un to jeedeem Geburdsdagsfier, to jeedeem Party mutt ik ohn Di gahnt. – Un blots wegen Dien Schiet-Musik.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Theo: *wütend* Segg dat nich so, Karin!

Karin: Ja, hebb ik denn nich recht? Wat is denn blots ut uns worden? – Hest Du mi eenlik noch leev?

Theo: *nimmt sie in den Arm* Aver Mucki, wat för ´n Frag. *Kuss* Ik gev Di mien Ehrenwoord, dat sik bold wat annert. Kiek maal; to ´n Harvst sünd uns Open-Air-Konzerte sowieso vörbi. Dann prov wi ok höchstens noch dreemaal in d´ Week. Un wenn ik in Tokunft na Huus komm, ward af sofort nich mehr komponiert; dat heet: Höchstens eenmaal in d´ Week. Un an de anner Dagen giff dat blots noch uns beid. Is dat een Woord?

Karin: *wieder etwas beruhigt:* Un dorup giffst Du mi ok Dien Ehrenwoord?

Theo: Ik verspreek dat!

Karin: Och Du... *schlägt ihm neckisch ihre Faust gegen seine Brust*

Theo: Allns wedder goot?

Karin: Blots, wenn ik Di glöven kann, dat sik ok würlklich wat annert. Weest Du, dat deiht mi weh wenn ik seh, wo frömd wi uns warnn. Un ik denk dann: Woans ward dat sien, wenn wi erstmaal verhierat sünd, Theo?

Theo: Beter. Veel beter, Mucki. Oh, ik meen natürlk Karin.

Karin: Kannst gern Mucki to mi seggen. Ik weer just blots grantig. Na, Gott sei Dank blieven uns ja tominst de dree Weeken in Kroatien af mörgen. Vielleicht hebbt wi ja dor de Gelegenheit een beten mehr over uns Beziehung un dat Leven natodenken. Keen Reisebüro, keen Fro Biskupek un keen Rockband. Hest Du eenlik al Dien Kuffer packt of willen wi dat na Fieravend tosamem maken?

Theo: *wendet sich leicht ab* Kroatien... och ja, uns Urlaub.

Karin: Ja. Wieso? Freist Du Di denn gor nich mehr dorup?

Theo: Klor. Seker frei ik mi. Dat is blots...

Karin: *ahnt Schlimmes* Oh Theo, segg dat nich! Segg dat bitte nich – of ik flipp total ut.

Theo: Weest Du, Karin – utgerekent anner Week, an d´ 24. Juni hebbt de Soundriders de Chance vun ehr Leven. Ik hebb mi düssen Termin ok nich utsöcht. Bün dat just erst vun Kalle gewohr worden. Un wenn wi beid mörgen in Urlaub fohren wüllt...

Karin : Theo, ik glöv dat eenfach nich.

Theo: Kiek maal... Kalle hett seggt, dat wi de best Utsichten op ´n Plattenvertrag hebbt, wenn de Gig een Erfolg ward. Een Uptree vör een Platten-Boss. Weest Du,

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

wat dat bedüüt? Woveel Kohle daar dann rinkummt? Dat ward de heel groot Dörchbröök för uns.

Karin: *wendet sich fassungslos ab, zunächst noch ruhig* Theo, wees still.

Theo: Wenn wi düsse Verdrag erstmaal in de Tasche hebbt... Karin, Du, dat ward de Anfang vun een grooten Karriere. Uns Musik is just dat, worup man tövt hett.

Karin: *etwas strenger und lauter* Theo, hör op!

Theo: Dann rullt de Rubel, Karin – Du warst al sehn. Du verstehst doch seker, dat so 'n Chance einmalig för uns is, un dat ik op gor keen Fall to Kalle seggen kunn, dat...

Karin: *jetzt sehr laut, indem sie sich vor ihm stellt* Holl dat Muul!

Theo: *sehr überrascht:* Karin!

Karin: *weinerlich und wütend:* Markst Du denn gor nix? Wat speelen wi uns hier eenlik vör, hä? De perfekte Beziehung? Leev Gott, wi schaffen dat nich maal för dree Weeken tohooop in Urlaub to fohren. Theo, dat kannst Du mi doch nich andohn. Een paar Stünden vör uns Afreis knallst Du mi an de Kopp, dat wi gor nich fleegen warn. Du mötst verrückt sien. Un stornieren könnt wi düsse Reis ok nich mehr. Un wenn ik dat glieks doch noch maak, dann mit een Riesen-Verlust. Wi verleesen bold 1500 Euro. *holt ein Taschentuch hervor, trocknet sich die Tränen, kleine Pause*

Theo: Na ja, immerhen... *steht hilflos da* Karin...

Karin: Theo, gah nu. Hier könnt jeedeem Moment Kunden rinkomen.

Theo: Karin, ik hebb nich wüsst, dat Di so veel doran liggt, dat wi beid... Wi hebbt doch jümmers seggt, dat wi een heel locke un open Partnerschaft föhren wüllt un jeedeem sien Interessen nagahn kann. Weest Du, ok Daniela harr mit ehr Fründin eenlik al wat afmaakt för anner Week. Camping an de Küst. Aver ok se giff uns Band de Vörtritt. As eenzig Sängerin hett Daniela ja ok gor keen anner Wahl, nich wahr?!

Karin: Daniela...Daniela... – düssen Naam hör ik in lesd Tied blots noch. Keen is dat eenlik, düsse einmalig Daniela?

Theo: Daniela hett de best Stimme, de man sik blots denken kann. Se is in uns Band de total Knaller. - Mann eh, ik hebb nix mit ehr. Wo faken schall ik Di dat noch seggen? Se singt super un süchst goot ut, dat is allns. Du un Dien lefersucht.

Karin: Oh Theo. – Laat uns mit düsse Snackeree nu bitte 'n End maken. Ik hol dat einfach nich langer ut.

Theo: As Du meenst. *steht noch einen kleinen Moment etwas schuldig da, geht dann aber doch langsam nach hinten ab, wendet sich dann nochmal zu ihr um, reicht ihr die CD* Vielleicht hest Du ja later doch noch Lust daar maal rintahören, ik meen...

Karin: *wendet sich ab, kann das kaum glauben* Oh...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Theo: *langsam ab nach hinten*

Karin: *schaut zur Tür; als sie geschlossen ist, lässt sich dann auf einen Stuhl „fallen“, wirft die CD wütend in eine Ecke*

8. Auftritt
Nina, Karin

Nina: *kommt von draußen herein, ist gut gelaunt* Hallo Karin. - Schön, dat Du just maal alleen büst. Stell Di vör, Jens hett mi fragt, of... *geht währenddessen sie spricht zu ihr, sieht ihr Gesicht, erschrocken und besorgt* Karin, wat is denn?

Karin: *weinerlich:* Hallo Nina.

Nina: Hest Du brüllt? *legt den Arm um ihre Schulter*

Karin: Och Nina, ik bün unglückelk, ja.

Nina: Unglückelk? Oh, so een Mist aver ok. Ik wull Di just vertellen, dat Jens mi güstern Avend een Hieratsandrag maakt hett. Is dat nich riesig? Oh, Du glöfst gor nich, wo romantisch dat weer. Aver, ik glöv, dat is woll nich de recht Moment Di sowat mittodeelen. Du büst aver doch nich unglückelk in de Leevede, of?

Karin: Wenn Dien Ehe mit Jens so löppt so as mien mit Theo eens vielleicht maal ward, na dann: Hartliken Glückwunsch, Nina.

Nina: Shit. Ik bün so een Osse, Di dann nu mit mien Liebesbotschaften to komen. Hey, nu maal rut mit de Spraak. *setzt sich zu ihr* Du hest Zoff mit Theo?

Karin: *beruhigt sich:* Du kennst em ja. He un sien Band. Siet Maanten nimmt sien Hobby mehr un mehr Tied in Ansprök. Un just vör fiev Minuten verklort he mi, dat sogor uns Urlaub in ´t Water fällt, blots wegen so ´n dummen Optreden. Dorbi frei ik mi siet Oktober lesd Johr al dorup. Mörge wullen wi fleegen. Un nu?

Nina: Dat kann doch nich sien Ernst sien.

Karin: Dat is sien ernst, glöv mi. He weer dütlük genooch. Sien Musik bedütt em woll mehr as ik.

Nina: Dat dörfst Du nich tolaten, Karin. Du sülfst hest doch so goot as keen Hobbys. Un in ´n Tied vun de weibliche Emanzipation schullst Du vun Dien Fründ nich afhängig sien.

Karin: *versteht nicht recht* Wat wullt Du darmit seggen?

Nina: He treckt sien Optreden vör, ji hebbt dat Geschäft sloten wegen Bedrievsferien, siet Oktober freist Du Di op Sünn un Strand - un nu wullt Du in düsse Tied af mörge hier alleen in dit Dörp schmollen un de Stünden sinnlos doodslahn? Dat kunn Theo so passen. Na, wenn he nich will, dann flüggst Du even alleen na Kroatien. So einfach is dat.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Karin: Oh nee, dat kunn ik nich.

Nina: Un worüm nich?

Karin: Ik de mi blots langwielen ohn Theo. Jichenseen Minsk brük ik al. Du kennst mi, ik kann in Urlaub nich alleen sien. Mit Di, dat kunn ik mi al erde vörstellen; of mit jichendeen Clique – aver alleen, nie nich in ´t Leven. Man brükt in twee lang Weeken jichenswen to ´n Snacken, jichenswen de mit mi Spazeeren un swemmen un sünnenbaden geiht - nee Nina - nich alleen.

Nina: Tja, mit mi dörfst Du nich reeken. Jens un ik sünd blots noch mit de Huusbau togang. Daar mutt een düür Urlaub dit Johr leider utfallen. Dat könnt wi uns wükdlich nich mehr leisten. Aver anner Johr; dann giff dat seker de schönste Flitterweeken de een Poor in dit Döörp jemaals maakt hett; dat weet ik nu al.

Karin: Daar kann man ja direkt neidisch warrn. Klingt ja regelrecht ekelig, so glükelk woans Du mit Dien Jens büst.

Nina: Ja, dat bün ik ok. – Aver Du letst de Kopp ok nich hangen. Anners snack ik maal een Woord mit Theo.

Karin: Dat hett ja doch keen Sinn.

Nina: Wat wullt Du denn de Kunden vertellen, na dat End vun jo Bedrievsferien? Jeedeem verwacht doch, dat Du vun Dien Urlaub berichten deihst. Du sülfst büst doch de best Reklam för jo Reisebüro.

Karin: Weet ik.

Nina: Na, dann pack Dien Kuffer un fleeg. Theo ward woll fix dorachter komen, wo öde dat ohn Di is. Du mötst ja nich na Kroatien. Kannst doch ok hier in Dütskland blieven. Fohr in ´t Sauerland of na Bayern of op Sylt. Hauptsak rut hier.

Karin: Nina - wenn he mi ok weh dohn hett - alleen in Urlaub fohren - dat kann ik Theo nich andohn.

Nina: Dat is doch just de Punkt. Darmit kannst Du em maal so richtig quälen. Wenn Du dann trüch kummst, ward he al sehn, wo bannig he Di vermisst hett, un dann annert sik ok wat. Dat Optreden mit sien Band dürt ja immerhen nich 2 Weeken lang 24 Stüden an ´n Dag, of?

Karin: Och Nina, dat is doch blots ´n fixe Idee. Allein to verreisen maakt mi ok Noot. Ok wenn ik in Dütskland blieven de. Dat muss op jeedeem Fall een Person geven, an de ik mi wennen kann, wenn dat maal Probleme giff. Een Fründin of so tominst.

Nina: Noot? Du, as Reise-Profi. Dat ik nich lach. Du findst doch op de Steh Kontakt to anner Lüüd. Büst doch keen Trauerkloß. Of besöök doch Verwandte. Giff dat denn daar keen? Du hest doch een Broder in Koblenz un een Süster in New York, nich wahr? Of woans weer dat mit een Besöök bi Dien Ollern in Spahnarenstätte in ´t Emsland?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Karin: Ik besöök mien Ollern - haha... Un mien Broder? Nee - de hett eh keen Tied för mi. Mien Süster in New York? Ja okay. De is op Steh. Aver de is siet eenig Weeken vun ehrn Mann trennt un hett twee lütte Kinner. Wenn se anröppt, is dat al jümmers anstrengend genooch. Ik glöv nich, dat ik sowat live brük. Butendem wohnt se direkt an d´ Broadway. Kannst Du Di vörstellen, wo luut dat daar is?

Nina: Okay, dat weer dann woll keen goot Idee.

Karin: Obwohl... je mehr ik daarover nadenk... - ik kunn dat vielleicht **doch** maken, blots üm Theo wükdlich maal to wiesen, dat ik em nich brük. De glövt doch nie nich, dat ik alleen Urlaub maken de. Un New York kann ja ok heel interessant sien. Daar gifft dat tominst düür Schoh för mi.

Nina: Na, wat holt Di denn noch?

9. Auftritt
Karin, Nina, Matthias

Matthias: *kommt von draußen wieder herein* So, ik bün wedder daar. *sieht Nina* Gooden Dag.

Nina: Gooden Dag.

Karin: „blüht“ *plötzlich direkt auf bei Matthias´ Erscheinen* Oh, Herr Putzer. – Dat is Herr Putzer, Nina - is de Naam nich putzig?! *lacht* Un schall ik Di wat seggen, Nina: Du hest recht! Ik maak ohn Theo Urlaub dit Johr. Ik glöv - äh - ik fleeg doch to mien Süster na New York, of so.

Nina: *wundert sich über Karins plötzliches Verhalten* Obwohl de Broadway so luut is? Un dat entschettst Du nu doch so tomool?

Karin: Ja genau. So tomool! - Nu mutt ik mi aver üm de Kundschaft kümmern. Herr Putzer much sien Reis na Kroatien betahlen. Du entschülligst mi?! *öffnet ihr schon die Tür* Un grööt Jens leev vun mi.

Nina: Ja seker. Richt ik ut. Ik kiek hüüt Avend nochmaal wedder rin. *etwas verwirrt ab nach draußen*

10. Auftritt
Karin, Matthias

Karin: *kommt zurück an den Schreibtisch, holt die Unterlagen für Matthias´ Reise hervor, macht sich am Computer zu schaffen, tippt etwas ein* So, dann komet wi to Ehr Reise na Dubrovnik, Herr Putzer. Ik hebb de Computer mit Ehr Daten fodert. Un düsse Vördruck muss ik dann nu utdrucken.

Matthias: *leicht verwirrt* Äh - ja, dat is ja so üblich, denk ik. *holt sein Portemonnaie hervor, will schon die Scheine herausholen* Dat Geld dorför hebb ik nu. Blots Bores is Wohres.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Karin: *steht auf* Seggen Se maal, Herr Putzer - kennen Se ok dit Gefühl: Man ward verletzt, un man söcht na Genugtuung, een Utglik - so een Art Rache, üm sik dorna beter to föhlen?

Matthias: Oh ja, dat hebb ik ok al belevt.

Karin: Un wenn man dann düsse Lösung funnen hett - düsse Plan vun de Befriedigung, dann kann een dat Gefühl vun de total Glückseligkeit overkomen, wiel man een annern darmit sogar noch een groot Freid maakt.

Matthias: Äh - ja, mag sien. Ik verstah nu nich so heel de Tosamenhang un ok nich genau, wat Se meenen, aver mööglich is dat seker. *hält mehrere 50 und 100 Euro-Scheine in der Hand*

Karin: *hält das Formular zum Ausdrucken hoch* Dat is Ehr Reisevödruck, wat ik eenlik nu bedrucken un rover faxen mutt to de Reiseveranstalter, nadem Se dat unnerschreeven hebbt.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"De Broadway liegt an 't Middelsee" von Helmut Schmidt*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de